

Medienmitteilung zum Projekt «Gundula» an der Obergrundstrasse

Gestern, Samstagabend, Abend wurde ein seit mehreren Jahren leerstehendes Haus an der Obergrundstrasse von rund 50 Menschen belebt, um einen Freiraum für Mensch und Kultur zu schaffen. Basisdemokratisch wird versucht, eine Plattform für alternative Kultur und kritische Auseinandersetzungen mit der Stadtentwicklung zu schaffen.

Die JUSO unterstützt die Forderung und Schaffung einer solchen Plattform und begrüsst dass die Diskussion um eine Stadt, die sich, entgegen einem Konsumparadies, durch mitgestaltete Lebensqualität und Freiräume auszeichnet, weitergetragen wird.

Dass diese Diskussion dringend geführt werden muss, zeigt sich ganz aktuell in dem Plan, das Inseli für die « Salle Modulable» zu opfern. Es steht exemplarisch für die aktuelle Politik der Stadt, dass einerseits Millionen bereitgestellt werden, um umstrittene Hochglanz-Vorhaben zu realisieren, aber kleinste Anliegen alternativer Kulturschaffender ignoriert werden und man bereit ist, öffentliche Plätze der Begegnung zu kommerzialisieren. Dazu kommt, dass viele Kulturräume in den letzten Jahren ersatzlos aus dem Zentrum gedrängt wurden, während gewisse Gebäude über Jahre ungenutzt leer stehen.

"Anrecht auf Räume im Zentrum hat nicht nur die High-Class-Kundschaft, sondern auch die alternative, nicht profitorientierte Kultur", meint JUSO-Stadtratskandidat Yannick Gauch.

Die JUSO sieht daher das Projekt Gundula als legitimes Mittel, um die Idee einer Stadt für alle, in der Ideen partizipativ entwickelt werden und Räume belebt sind, zu verwirklichen.

Für Rückfragen:

Nik Rigert
Präsident JUSO Stadt Luzern

077 467 98 93
nik.rigert@gmx.ch

Linus Petermann
Vorstand JUSO Stadt Luzern

079 589 14 47
linus.petermann@bluewin.ch